

**Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft
der Euregio Rhein-Waal vom 09.04.2025 beim Unternehmen KROHNE
Messtechnik GmbH
Ludwig-Krohne-Straße 5
in 47058 Duisburg**

Anwesend:	<p>Frau Jutta Peters, Stadt Düsseldorf Herr Chris Beuter, Gemeinde Ede Herr Gero Natzel, Stadt Duisburg Herr Jens Heidenreich, Stadt Moers Herr Bürgermeister Hans Teunissen, Gemeinde Gennepe Herr Maarten Jilisen, Gemeinde Land van Cuijk Frau Iris Wolberg, Niederrheinische IHK Herr Dr. Stefan Dietzfelbinger, Niederrheinische IHK Herr Andreas Kochs, Euregio Rhein-Waal</p>
TOP 1	<p>Eröffnung durch den Vorsitzenden</p> <p>Herrn Dr. Stefan Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden.</p> <p>Herr Kochs gibt an, dass es noch Änderungshinweise zur Tagesordnung gibt. Der TOP 3 - Cross-Plan für Euregio Rhein-Waal – Regio deal, Vorstellung durch einen Vertreter der Groene Metropoolregio entfällt.</p> <p>Da es weiterhin keine Änderung der Tagesordnung gibt, wird diese festgestellt.</p>
TOP 2	<p>Protokoll der Sitzung vom 6. November 2024 Protokoll der digitalen Sitzung vom 10. März 2025</p> <p>Seitens der Ausschussmitglieder gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Die Protokolle werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt.</p>
TOP 3	<p>Cross-Plan für Euregio Rhein-Waal – Regio deal (Vorstellung Projektkonzept im Bereich Raumordnung –durch Vertreter der Groene Metropoolregio)</p> <p>TOP entfällt</p>
TOP 4	<p>Interreg nach 2027</p> <p>Herr Kochs erläutert den aktuellen Diskussionsstand zur Kohäsionspolitik.</p> <p>Herausforderungen durch Zentralisierungstendenzen Die Europäische Kommission plant eine grundlegende Reform des EU-Haushalts, die eine Zusammenführung bestehender Programme in größere Fonds vorsieht. Der neue Ansatz für einen modernen EU-Haushalt sollte nach Ansicht der EU-Kommission einen Plan für jedes Land mit wichtigen Reformen und Investitionen beinhalten, der in Zusammenarbeit mit nationalen, regionalen und lokalen Behörden entworfen und umgesetzt wird.</p>

Dadurch könnte jedoch

- die Entscheidungsbefugnis vermehrt in die nationalen Hauptstädte verlagert werden.
- die Flexibilität bei der Umsetzung regionaler Projekte eingeschränkt werden.
- die Effizienz der Fördermittelvergabe aufgrund zunehmender Bürokratisierung leiden.
- die Einflussmöglichkeiten regionaler Akteure und Euregios auf die Fördermittelverwendung verringert werden.

Für die Euregios wird es weiterhin wichtig sein, darauf hinzuweisen, dass die EU-Kohäsionspolitik sich nicht nur auf strukturschwache Regionen konzentrieren darf, sondern auch Grenzregionen bei ihrer grün-digitalen Transformation begleiten muss. Außerdem werden realistische Ansätze für die Kofinanzierung benötigt.

Herr Kochs weist insbesondere auf die Konsultationsmöglichkeiten der Europäischen Kommission hin.

Nachfolgende Links können hierzu verwendet werden.

Von der Kommission als besonders relevant für Interreg erachtet:

- [Verwendung von EU-Mitteln zusammen mit Mitgliedstaaten und Regionen](#)
- [EU-Mittel für das auswärtige Handeln](#)

Weitere Konsultationen:

- [EU-Mittel für Wettbewerbsfähigkeit](#)
- [EU-Mittel für grenzüberschreitende allgemeine und berufliche Bildung und Solidarität, junge Menschen, Medien, Kultur und Kreativwirtschaft, Werte und die Zivilgesellschaft](#)
- [EU-Mittel für Katastrophenschutz, Vorsorge und Reaktion auf Krisen](#)
- [EU-Mittel für den Binnenmarkt und Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden](#)
- [Leistung des EU-Haushalts](#)

Die Gemeinde Ede, Chris Beuter, verweist auf ein Fördermonitoring der Provinz Gelderland. In diesem Monitoring wird sehr gut dargestellt, in welchen Regionen der Provinz EU-Fördermittel eingesetzt werden. Ein sehr guter Anknüpfungspunkt wäre ebenfalls das Positionspapier der VNG (Vereinigung Niederländischer Städte und Gemeinden). Dieses steht in der Konzeptfassung zur Verfügung. Die VNG führt ebenfalls Konsultationen bei ihren Mitgliedern durch.

Die Stadt Duisburg, Gero Natzel merkt hinsichtlich der Lobby und der Konsultationen an, dass es den Kommunen einfach gemacht werden sollte, an den Konsultationen teilzunehmen. Er schlägt ferner vor, dass die Euregio auch das Hinterland im Rahmen der Aktivitäten der Metropolregion Rheinland (MRR) sowie des Regionalverbands Ruhr (RVR) mitdenken sollte.

Die IHK Duisburg, Dr. Stefan Dietzfelbinger weist darauf hin, dass im Rahmen der Lobby-Aktivitäten, gerade in Bezug auf Interreg, ein europaweiter Ansatz verfolgt werden sollte. Herr Kochs merkt an, dass dies auch im Rahmen der AGEK und damit verbunden auch mit dem Ausschuss der Regionen erfolgen sollte.

	<p>Die Stadt Düsseldorf, Dr. Jutta Peters, äußert die Bitte, dass das Positionspapier der Euregios auch den Mitgliedern zeitnah zur weiteren internen Bewertung und Beschlussfassung vorgelegt werden sollte.</p> <p>Die Gemeinde Ede, Chris Beuter, verweist ebenfalls auf die Hochschulen und Universitäten, die ebenfalls am Prozess der Konsultationen beteiligt werden sollten.</p> <p>Maarten Jilisen sagt, dass er es ebenfalls hilfreich fände, wenn die Gemeinde Land van Cuijk das Positionspapier der Euregios erhalten könnte.</p> <p><i>Siehe ferner auch die beigefügte Präsentation.</i></p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Mitteilungen</p> <p>Herr Kochs erläutert kurz die Mitteilungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückblick Wasserstoffsymposium • Netzwerkveranstaltung Euregionales Forum Gesundheitsversorgung, 19.03.2025 • Veranstaltung Interreg Regionales Programmmanagement in Emmerich am Rhein • Netzwerkveranstaltung Euregiorat <p>Die Stadt Duisburg, Gero Natzel, verweist auf die Evaluierungsmöglichkeit von Veranstaltungen mit Blick auf mögliche Folgeveranstaltungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 7</p>	<p>Verschiedenes/Schließung</p> <p>Die Stadt Duisburg, Gero Natzel, merkt abschließend an, dass bei Einladungen, vor allem in E-Mails, bereits im Betreff auf Unternehmensbesuche in Verbindung mit einer Ausschusssitzung hingewiesen werden sollte. Hierdurch ließe sich die Aufmerksamkeit sowie das Interesse an den Sitzung sicherlich deutlich erhöhen.</p> <p>Ferner sollte aus organisatorischen Gründen (Dienstreise usw.) ein Hinweis auf den Sitzungstermin vor der eigentlichen Ladungsfrist erfolgen.</p> <p>Herr Bürgermeister Hans Teunissen dankte nochmals für die sehr interessante Unternehmenspräsentation und -führung.</p> <p>Herr Kochs schließt die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft mit Dank an die Teilnehmer.</p>

Kleve, den 16.04.2025
Andreas Kochs
Schriftführer

Unternehmensbesuch KROHNE Messtechnik GmbH in Duisburg

Die anwesenden Ausschussmitglieder wurden vom Vorstandsvorsitzenden, *Herrn Michael Rademacher-Dubbick* sowie von der Geschäftsführung der Krohne Messtechnik herzlich willkommen geheißen.

Herr Dr. Deilmann stellte das Unternehmen KROHNE Messtechnik GmbH – Hidden Champion aus Duisburg mit Tradition und Innovationskraft sehr eindrucksvoll vor.

Im Anschluss an die Präsentation fand ein Rundgang durch die einzelnen Produktionsabteilungen des Unternehmens statt.

Die KROHNE Messtechnik GmbH mit Sitz in Duisburg ist ein weltweit führender Anbieter industrieller Prozessmesstechnik. Seit 1921 steht das familiengeführte Unternehmen für Innovation, Präzision und Qualität in der Durchfluss-, Füllstand-, Druck- und Temperaturmessung.

Als Hidden Champion bietet KROHNE hochspezialisierte Lösungen für verschiedenste Branchen – von Chemie und Energie bis hin zur Lebensmittelindustrie. Eigene Forschungsaktivitäten und internationale Kooperationen mit Universitäten wie Wageningen, TU Eindhoven und TU Delft unterstreichen die technologische Führungsrolle.

Mit über 4.000 Mitarbeitenden und Standorten in mehr als 100 Ländern bleibt KROHNE trotz globaler Präsenz fest in Duisburg verankert. Die Eigentümerfamilie Rademacher-Dubbick engagiert sich zudem stark in Bildung, Wissenschaft und Kultur – ein Ausdruck unternehmerischer Verantwortung und regionaler Verbundenheit.

Die Ausschussmitglieder zeigten sich sehr beeindruckt von den Produktentwicklungen des Unternehmens Krohne.

Im Anschluss fand die ordentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft statt.